

Medizin aktuell

- 10 **13. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin**
Suchttherapie vernetzt
Die neuen Jugenddrogen

Blickpunkt

- 16 **Vitaminschutz für das Gehirn**
Kognitiven Abbau im Alter bremsen
- 20 **Langzeitnutzen von Interferonen bei MS bezweifelt**
Retrospektive Analyse mit methodischen Schwächen
- 22 **Chorea Huntington: Neue US-Leitlinie vorgestellt**
Evidenzbasierte Pharmakotherapie

Literatur kompakt

- 26 **Neue Studien zum Thema „Schlaganfall“**
PFO-Verschluss nach kryptogenem Schlaganfall?
Thrombolyse auch noch bis sechs Stunden nach Schlaganfall möglich!
Systemische Thrombolyse auch bei ACI-Verschluss?
Hilft die Implementierung von Leitlinien auf der Stroke Unit?
Citicolin beim akuten Schlaganfall doch nicht wirksam
Sagt das Spot-Sign das Outcome nach intrazerebralen Blutungen vorher?
Hilft Rivaroxaban auch in der Sekundärprophylaxe des Schlaganfalls?
Blutdrucksenkung vor und nach Schlaganfall: Wie weit und wie schnell?

Praxis konkret

- 34 **Abrechnungstipps**
Neurologische Zusatzpauschalen – Wann ist was möglich?
- 38 **e.Med – das Wissens- und Servicepaket für Ärzte**
Recherchieren, informieren, fortbilden
- 39 **Serie e.Med (Teil 1): e.Akademie**



10 Suchttherapie

Problematischer Internetgebrauch und -abhängigkeit: Rollenspiele, Chats und Cybersex gelten Manchem schon als die neuen Jugenddrogen. Auf dem 13. Interdisziplinären Suchtkongress in München wurde deutlich, dass sich das Internet auch im Kampf gegen die Sucht nutzen lässt.



26 Neues zum Thema „Schlaganfall“

Der großen CLOSURE I-Studie nach ist es in der Regel nicht sinnvoll, bei Patienten mit einem kryptogenen Schlaganfall ein PFO zu verschließen. Mehr zu dieser und weiteren Arbeiten in unserer Übersicht zu neuen Schlaganfall-Studien.

Unsere Kooperationspartner



Rubriken

- 3 Editorial
7 Inhalt
93 Vorschau
93 Impressum

Titelbild: © Doreen Salcher / Fotolia.com

Fortbildung Psychiatrie

- 42 **CME: Evidenzbasierte Tabakentwöhnung**
Entzug überwinden, Rückfall verhindern
Andreas Jähne, Cornelia Schulz, Tobias Rütger
- 68 **Akuttherapie der Alkoholabhängigkeit**
Zeitgemäße Suchtbehandlung
Maria Kenschke, Andreas Heinz, Thorsten Kienast

Fortbildung Neurologie

- 52 **CME: Antikonvulsiva**
Spezifische Wirkmechanismen gegen epileptische Anfälle
Bernhard J. Steinhoff
- 58 **Epilepsie: Was bringen die neuen DGN-Leitlinien?**
Ausblick auf kommende Änderungen
Hermann Stefan
- 60 **Multiple Sklerose: Medikamentöse Therapie**
spastischer Bewegungsstörungen
Behandlungsoptionen im Überblick
Robert Patejdl, Simone Tesar, Uwe K. Zettl

Pharmaforum

Medizin Reporte aktuell

- 80 Nervengift Alkohol – Folgeschäden mit Thiamin-Substitution vermindern
- 83 Natalizumab: Vorteile aus neuropathologischer Sicht
Interview mit Prof. Dr. Wolfgang Brück, Göttingen
- 85 Kasuistik-Serie Therapie mit dem MAO-B-Hemmer Rasagilin (Teil 3): Kombinationstherapie des fortgeschrittenen Morbus Parkinson
- 91 Serie Morbus Pompe (Teil 1): Neuromuskuläre Erkrankung – könnte es M. Pompe sein?

Pharmawissen aktuell

- 80 Patientenorientierte Therapie bei mittelschwerer Depression
- 82 **Einsatz von Generika in der Parkinson-Therapie**
Interview mit Prof. Dr. Wolfgang Jost, Wiesbaden
- 84 **News aus Forschung und Industrie**



42 Evidenzbasierter Rauchstopp

Effektive Tabakentwöhnung zielt neben der Verstärkung der Abstinenzmotivation auf die Überwindung von Entzugssymptomen und Rückfallprophylaxe ab. Die höchste Wirksamkeit erreicht eine Kombination biologischer und psychologischer Therapieverfahren.



52 Antikonvulsive Therapie

In der Prophylaxe epileptischer Anfälle wecken Substanzen mit neuen spezifischen Wirkmechanismen die Hoffnung, auch Patienten helfen zu können, bei denen bisher die klassische Pharmakotherapie ineffizient war.

Unsere Autoren der CME-Fortbildung

Legen in einer Übersicht zur evidenzbasierten Tabakentwöhnung dar, dass eine Kombination biologischer und psychologischer Therapieverfahren die höchste Wirksamkeit erzielt. > Seite 42

Dr. med. Andreas Jähne (Foto) und Dipl.-Psych. Cornelia Schulz, Universitätsklinikum Freiburg, Tumorzentrum Ludwig Heilmeyer sowie Dr. med. Tobias Rütger, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München

Stellt Ihnen die spezifischen Wirkmechanismen neuer Pharmaka in der antiepileptischen Therapie vor > Seite 52

Prof. med. Bernhard J. Steinhoff, Epilepsiezentrum Kork, Kehl-Kork



Dr. med.
Andreas Jähne



Prof. Dr. med.
Bernhard J. Steinhoff